

macht die Tatsache, daß das Opus Dei heute nicht mehr zu den Säkularinstituten und somit nicht mehr zu den Instituta vitae consecratae sondern zur Kategorie der Personalprälatur gehört, auf diesen nicht richtig gewerteten Umstand aufmerksam.

So bleibt denn doch am Ende ein zwiespältiges Gefühl beim Rezensenten für dieses Buch: Zustimmung bei der Analyse nachkonziliarer Erscheinungen in Kirche und Orden, Zustimmung auch bei der Verteidigung des Opus Dei gegen die unglaublichen Kampagnen von SPD, Jungsozialisten, Grünen und WDR, gegen den Agitationsjournalismus des Magazins „Monitor“, (bei Streithofen auch am Ende mit Gerichtsurteilen gegen diese Verleumder des Opus Dei belegt): Zustimmung somit über weite Teile des Buches. Dann aber doch die Frage: Das Opus Dei als der Hoffnungsträger für Kirche und Orden? Ohne auf das Opus Dei eingehen zu können (dafür kennt der Rezensent das Opus Dei viel zu wenig): aber gibt es nicht auch in der heutigen Kirche sehr viele verschiedene und zu Recht auch verschiedenartige solcher Hoffnungsträger (womit ich nun wirklich nicht irgendwelche Meditationsgurus oder friedensbewegte grüne Kapläne meine).

Insgesamt: ich bin dankbar für dieses Buch und den Mut, mit dem viele schwierige Fragen angesprochen werden. Streithofen wird sich damit nicht nur Freunde gemacht haben. Viel Unpopuläres hat er geschrieben, und den Ordensleuten wird es nicht in den Ohren kitzeln; mit Streithofens Argumenten werden sie sich auseinandersetzen müssen. Und in diesem Sinne empfiehlt der Rezensent, dieses Buch zu lesen, ob zustimmend oder ablehnend oder teilweise beides zugleich: an einer persönlichen Stellungnahme wird keiner vorbeikommen.

Rudolf Henseler

RULLA, Luigi M. – RIDICK, Joyce – IMODA, Franco: *Anthropology of the Christian Vocation*. Volume II: Existential Confirmation. Rome 1989: Gregorian University Press. 498 S., kt., Lit. 48000.

Was vom ersten Band dieser Anthropologie gesagt wurde, gilt auch von dem nun vorliegenden, das ganze abschließenden Band: Wer schon theoretisch und praktisch mit der Heranbildung von Berufen zu tun hatte, kann nun endgültig seine Erfahrungen mit denen vergleichen, die hier vorgetragen werden; wer noch in diese Arbeit einsteigen möchte, findet einen guten Wegweiser für diese Aufgabe.

Alles dreht sich darum, daß der Berufene sich selber zu „übersteigen“ hat, damit immer mehr wahr wird: „nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.“

Das ist nun das Problem: über sich hinaus wachsen und doch auch mit sich identisch bleiben. Die Verinnerlichung muß von innen wachsen, muß anknüpfen an das, was in jedem vorgegeben ist. Die Erziehungsweise vergangener Zeiten hat dem nicht immer entsprochen. Man denke nur an das Verständnis von „Selbstverleugnung“, das mehr oder weniger meinte, man dürfe nicht sein, der man sein könnte und müßte. Und doch bedeutet „Selbstverleugnung“ Freisetzung aller Fähigkeiten, um sie und sich selber für Christus einzusetzen.

Bei der Erziehung und Leitung von Berufenen sind zwei Fehler zu vermeiden: Selbstzentrierung wäre der eine; eine abstrakte, d.h. praktisch unerwünschte und unerreichbare Spiritualisierung von Forderungen in dem Sinn: es läßt sich alles erreichen. Der vorliegende zweite Band bemüht sich, eine bessere Kenntnis, ein besseres Verständnis, eine bessere Unterscheidung all dessen zu bieten, was mit dem Wachstum der Berufung zu tun hat. Dabei werden auch die Hindernisse, die einem solchen Wachstum im Wege liegen, diskutiert. Selbstverständlich macht dieser Versuch nicht das Wirken der Gnade überflüssig; und ebenso wird nicht alles, was bisher an überlieferter Praxis geboten wurde, fallen gelassen. Die Bibliographie ermöglicht die Vertiefung der Ausführungen bis nahe an das Erscheinungsjahr des Gesamtwerkes.

Erich Grunert

Chiara Lubich. Gespräche mit der Gründerin der Fokolar-Bewegung. Hrsg. v. Regina BETZ. München 1988: Verlag Neue Stadt. 134 S., kt., DM 16,80.

Als Aufgabe des Buches gibt die Herausgeberin an, es solle anhand von Gesprächsbeiträgen der Gründerin der Fokolar-Bewegung (Chiara Lubich) über Ziele, Anliegen, Geschichte und Struktur